

12.08.2019

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 2764 vom 15. Juli 2019
des Abgeordneten Dr. Martin Vincentz AfD
Drucksache 17/6918

Gesundheit in Nordrhein Westfalen.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Die gesundheitlichen Lebenschancen sind in weiten Teilen Nordrhein-Westfalens auch sozial ungleich verteilt. Häufig führt finanzielle Armut zu erhöhten gesundheitsbezogenen Risikofaktoren. Zudem leiden Menschen in finanzieller Armut häufiger an gesundheitlichen Einschränkungen und haben eine geringere Lebenserwartung, als finanziell besser gestellte Menschen. Ausschluss von sozialer Teilhabe und räumliche Segregation in Armutsquartieren beeinträchtigen in hohem Maße das gesundheitliche und psychosoziale Wohlbefinden der Betroffenen.

Traditionelle Versorgungsansätze erreichen Erwachsene und Kinder in Armut nur selten und keineswegs in ausreichender Qualität. Zudem ist das Versorgungssystem nicht oder nur eingeschränkt auf die diversen individuellen Problemlagen der Patienten eingestellt. Insbesondere sind es sprachliche und kulturelle Hürden, welche die Versorgung und Präventionsangebote erschwerend einschränken. So werden Behandlungsanweisungen nicht oder nur eingeschränkt verstanden und Patienten, sowie Kinder und Jugendliche werden nicht durch ihre Eltern unterstützt. Am Beispiel der haus- und kinderärztlichen Versorgung zeigt sich auch, dass in den letzten Jahren immer mehr Praxen aus den Armutsquartieren abgewandert sind, oder keine Nachfolger finden. Es bedarf eines zielgruppenspezifischen Präventions- und Rehabilitationskonzeptes, das speziell auf die Quartiere zugeschnitten ist. Dazu muss auch eine Kooperation zwischen medizinischen und beratenden Angeboten zukünftig sichergestellt werden.

Der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales hat die Kleine Anfrage 2764 mit Schreiben vom 12. August 2019 namens der Landesregierung beantwortet.

Datum des Originals: 12.08.2019/Ausgegeben: 15.08.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

1. Wie hat sich die Lebenserwartung in Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)

Die Entwicklung der mittleren Lebenserwartung der Frauen und Männer ist in der nachfolgenden Tabelle für die Jahre 2013/2015 bis 2015/2017 im Bundesvergleich dargestellt. Dabei werden 3-Jahres-Mittelwerte angegeben. Datenquellen sind das Statistische Landesamt, IT.NRW bzw. das Statistische Bundesamt, Destatis.

	Mittlere Lebenserwartung in Jahren					
	Frauen			Männer		
	2013-2015	2014-2016	2015-2017	2013-2015	2014-2016	2015-2017
Deutschland	83,06	83,20	83,18	78,18	78,31	78,36
Nordrhein-Westfalen	82,52	82,67	82,68	77,88	77,99	78,06

Die Werte für die Kommunen in Nordrhein-Westfalen werden im Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen (LZG.NRW) berechnet. Diese Daten sind in der Tabelle 1 in der Anlage aufgeführt.

2. Wie hat sich der Anteil der chronisch kranken Menschen in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)

Der Anteil chronisch kranker Menschen in der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen wird jährlich im Rahmen des NRW-Gesundheitssurveys auf Basis einer Selbsteinschätzung der Befragten erhoben und wurde durch das LZG.NRW für diese Anfrage berechnet.

Die Daten für Deutschland werden vom Statistischen Bundesamt bzw. der EU-Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen bereitgestellt. Diese Daten lassen sich nicht unmittelbar mit der Datenlage aus Nordrhein-Westfalen vergleichen, da auf Bundesebene Daten für die Bevölkerung ab 16 Jahren und nicht wie in Nordrhein-Westfalen für die Bevölkerung ab 18 Jahren erfasst werden. Für das Jahr 2018 liegen keine Daten der Bundesebene vor. Die Entwicklungen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	Anteil chronisch Kranker, in % der Befragten mit Angaben zu chronischen Krankheiten											
	Gesamt				Frauen				Männer			
	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018	2015	2016	2017	2018
Deutschland	42,5	42,3	44,1	-	43,4	43,9	45,3	-	41,5	40,7	43,0	-
Nordrhein-Westfalen	41,0	39,1	42,6	45,1	40,9	40,0	45,5	45,5	41,2	38,2	39,5	44,6

Deutschland: Werte ab 16 Jahren; Nordrhein-Westfalen: Werte ab 18 Jahren

Eine Aufschlüsselung nach Kreisen und kreisfreien Städten ist aufgrund fehlender Erhebungen nicht möglich.

3. Wie hat sich der Anteil der psychisch Kranken Menschen in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)

Die häufigste Einzeldiagnose aus dem Bereich der psychischen Störungen ist die depressive Episode. Für andere psychische Erkrankungen liegen keine adäquaten Vergleichszahlen vor.

Im Rahmen der Befragungsstudie Gesundheit in Deutschland aktuell (GEDA; in mehrjährigen Abständen deutschlandweit) und des NRW-Gesundheitssurveys (jährlich NRW-weit) wird regelmäßig danach gefragt, ob die Befragten in den letzten zwölf Monaten eine Depression hatten. Die jeweils aktuellsten Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle angegeben. Diese Daten beziehen sich auf die Bevölkerung ab 18 Jahren. Aktuellere Vergleichsdaten für Deutschland liegen nicht vor.

	Anteil der Befragten mit Depressionen in den letzten 12 Monaten in %														
	Gesamt					Frauen					Männer				
	GEDA		NRW-Gesundheitssurvey			GEDA		NRW-Gesundheitssurvey			GEDA		NRW-Gesundheitssurvey		
	2014/2015	2015	2016	2017	2018	2014/2015	2015	2016	2017	2018	2014/2015	2015	2016	2017	2018
Deutschland	8,1	-	-	-	-	9,7	-	-	-	-	6,3	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	8,8	10,7	9,2	7,7	8,4	10,2	11,7	11,1	10,1	10,8	7,3	9,6	7,1	5,2	5,8

Eine Aufschlüsselung nach Kreisen und kreisfreien Städten ist aufgrund fehlender Erhebungen nicht möglich.

4. Wie hat sich der Anteil der Menschen mit Suchterkrankungen in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)

Angaben zum Substanzkonsum werden regelmäßig im Epidemiologischen Suchtsurvey (ESA) des Institutes für Therapieforschung in den Bundesländern Bayern, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Thüringen erhoben. Aktuell liegen Daten aus dem Jahr 2015 vor. Die Studie ist verfügbar unter www.ift.de. Die Daten der im Jahr 2018 durchgeführten Befragung werden für Ende 2019 erwartet. In der Tabelle sind die jeweiligen Bevölkerungsanteile aufgeführt, bei denen anhand von Screening-Skalen ein klinisch relevanter Substanzkonsum ermittelt wurde.

Anteil der Befragten, die einen klinisch relevanten Substanzkonsum angeben

	NRW	Bund
	2015	
Klinisch relevanter Tabakkonsum	11,5%	9,5%
Klinisch relevanter Alkoholkonsum	19,5%	19,0%
Klinisch relevanter Cannabiskonsum	1,0%	1,2%
Klinisch relevanter Gebrauch von Medikamenten	9,7%	8,4%

Die Unterschiede zwischen Nordrhein-Westfalen und der Bundesebene sind statistisch nicht signifikant. Eine Aufschlüsselung nach Kreisen und kreisfreien Städten ist aufgrund fehlender Erhebungen nicht möglich.

5. Wie hat sich der Anteil an Adipositas in der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen seit 2015 entwickelt in Bezugnahme auf den Bundesdurchschnitt? (Bitte aufschlüsseln nach Kreisen und kreisfreien Städten.)

Angaben zum Gewichtsstatus werden bundesweit im Rahmen der Zusatzerhebung „Gesundheit“ des Mikrozensus erhoben. Diese Erhebung erfolgt alle 4 Jahre. Die neusten Daten beziehen sich auf das Jahr 2017. Als Indikator für Adipositas wird ein Body-Mass-Index (BMI) von 30kg/qm und mehr herangezogen. Der BMI-Wert wird hierbei anhand der Selbstauskünfte der Teilnehmenden zu Größe und Gewicht berechnet. Die folgende Tabelle

zeigt den Anteil adipöser Menschen (BMI ≥ 30 kg/qm) an allen Befragten ab 18 Jahren im Bundesvergleich für die Jahre 2013 und 2017.

	Anteil der Befragten mit einem BMI von 30kg/qm und mehr (Angaben in %)	
	2013	2017
Deutschland	15,7	16,3
Nordrhein-Westfalen	16,0	16,6

Diese Mikrozensushebung liegt in Nordrhein-Westfalen auch für die Kreise und kreisfreien Städte vor (Hochrechnung der 1%-Stichprobe). Die Daten werden in den Tabellen 2 und 3 im Anhang dargestellt.

Tabelle 1

	Mittlere Lebenserwartung in Jahren					
	Frauen			Männer		
	2013-2015	2014-2016	2015-2017	2013-2015	2014-2016	2015-2017
Nordrhein-Westfalen	82,52	82,67	82,68	77,88	77,99	78,06
Düsseldorf	82,59	82,66	82,86	78,18	78,39	78,48
Duisburg	81,35	81,48	81,47	76,31	76,34	76,48
Essen	81,68	81,80	81,72	76,63	76,74	76,78
Krefeld	81,89	81,98	81,93	77,48	77,29	77,24
Mönchengladbach	81,82	82,04	81,94	76,88	76,80	76,77
Mülheim a.d. R.	82,28	82,52	82,60	77,74	78,13	77,93
Oberhausen	81,14	81,56	81,55	76,12	76,24	76,40
Remscheid	82,30	82,04	82,35	76,90	77,21	77,67
Solingen	81,86	82,20	82,26	78,05	77,92	77,72
Wuppertal	82,16	82,44	82,39	77,23	77,37	77,21
Kleve	82,56	82,63	82,51	77,85	78,10	77,96
Mettmann	82,95	83,25	83,23	78,67	78,90	78,95
Rhein-Kreis Neuss	82,75	82,85	82,85	78,71	78,79	78,97
Viersen	82,09	82,56	82,54	78,65	78,66	79,01
Wesel	82,71	82,87	82,74	77,91	78,24	78,38
Aachen Stadt	82,75	82,94	83,30	79,08	78,79	78,96
Bonn	84,06	84,21	83,65	79,24	79,21	79,07
Köln	82,54	82,81	82,90	78,23	78,47	78,67
Leverkusen	83,06	83,36	83,59	78,51	78,73	78,74
Aachen Land	82,56	82,76	82,60	78,30	78,32	78,54
Düren	81,99	82,30	81,98	77,72	77,80	77,85
Rhein-Erft-Kreis	82,57	82,78	82,79	78,71	78,82	78,84
Euskirchen	82,15	82,41	82,47	77,55	77,25	77,47
Heinsberg	82,14	82,19	82,31	78,21	78,48	78,27
Oberbergischer Kreis	82,50	82,75	82,67	77,71	77,86	78,14
Rheinisch-Bergischer Kreis	83,35	83,50	83,60	79,51	79,70	79,71
Rhein-Sieg-Kreis	83,23	83,32	83,49	79,39	79,59	79,53
Bottrop	81,64	81,81	81,95	77,33	77,19	77,15
Gelsenkirchen	80,90	81,13	81,07	75,65	75,71	75,76
Münster	84,02	83,95	84,04	79,64	79,71	79,85
Borken	83,05	83,25	83,18	78,22	78,47	78,76
Coesfeld	83,21	83,36	83,65	79,23	79,19	79,47
Recklinghausen	82,14	82,23	82,27	77,25	77,40	77,35
Steinfurt	83,47	83,49	83,43	78,52	78,45	78,38
Warendorf	83,84	84,00	83,84	78,68	78,74	78,91
Bielefeld	83,14	83,13	83,21	78,07	78,16	78,16
Gütersloh	83,63	83,76	83,64	79,14	79,39	79,17
Herford	83,48	83,56	83,36	78,16	78,28	78,45
Höxter	83,03	83,33	83,52	77,98	78,39	78,64
Lippe	83,08	83,16	82,90	78,08	78,38	78,41
Minden-Lübbecke	83,08	83,28	83,55	78,24	77,95	77,85
Paderborn	83,54	83,57	83,68	78,86	79,02	79,03
Bochum	82,19	82,50	82,46	76,96	76,97	77,14
Dortmund	81,66	81,71	81,77	76,43	76,66	76,83
Hagen	81,18	81,50	81,58	76,19	76,40	76,38
Hamm	81,99	82,21	82,34	76,94	76,92	77,34
Herne	81,37	81,38	81,32	75,65	75,83	75,80
Ennepe-Ruhr-Kreis	82,03	82,04	82,28	77,60	77,55	77,67
Hochsauerlandkreis	82,69	82,92	82,57	77,72	77,72	77,72
Märkischer Kreis	82,23	82,24	82,25	77,33	77,54	77,53
Olpe	82,57	82,43	82,85	78,45	78,52	78,36
Siegen-Wittgenstein	82,45	82,63	82,72	77,85	77,71	77,72
Soest	82,47	82,60	82,42	77,34	77,72	77,79
Unna	82,12	82,35	82,55	77,35	77,50	77,65

Datenquelle/Copyright:

Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW):

Statistik der Sterbefälle

LZG.NRW: Eigene Berechnung

Tabelle 2
**Body Mass Index (BMI) der erwachsenen Bevölkerung nach
Verwaltungsbezirken im Jahr 2013**

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	BMI in % der Befragten (≥18 Jahre) mit Angaben zum Gewicht*			
		untergewichtig	normalgewichtig	übergewichtig	darunter: adipös
	Kreisfreie Städte				
1	Düsseldorf	3,2	48,9	47,8	14,1
2	Duisburg	2,6	42,6	54,8	19,8
3	Essen	2,3	45,2	52,5	16,3
4	Krefeld	2,3	47,6	50,1	14,8
5	Mönchengladbach	2,3	46,8	51,0	14,4
6	Mülheim a. d. Ruhr	1,0	45,9	53,0	16,6
7	Oberhausen	1,8	43,9	54,3	18,2
8	Remscheid	1,9	44,8	53,1	15,6
9	Solingen	2,3	45,9	51,9	16,9
10	Wuppertal	2,0	47,4	50,6	17,2
	Kreise				
11	Kleve	2,8	45,0	52,2	15,5
12	Mettmann	1,5	48,3	50,1	15,1
13	Rhein-Kreis Neuss	2,3	44,5	53,1	15,2
14	Viersen	2,2	43,7	54,2	17,5
15	Wesel	1,6	44,9	53,5	16,7
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	2,2	45,9	51,9	16,2
	Kreisfreie Städte				
17	Aachen	2,5	53,8	43,6	12,0
18	Bonn	2,6	58,3	39,2	9,6
19	Köln	2,7	50,4	46,9	14,3
20	Leverkusen	1,7	43,6	54,9	18,4
	Kreise				
21	Aachen ¹	1,3	45,4	53,4	18,5
22	Düren	3,0	43,9	53,0	19,0
23	Rhein-Erft-Kreis	2,4	43,8	53,7	16,8
24	Euskirchen	3,1	41,3	55,6	18,1
25	Heinsberg	1,5	43,5	55,1	17,4
26	Oberbergischer Kreis	1,9	43,4	54,7	20,0
27	Rhein.-Berg. Kreis	2,0	46,6	51,6	13,9
28	Rhein-Sieg-Kreis	2,2	45,7	52,0	14,7
29	Reg.-Bez. Köln	2,3	47,1	50,6	15,7
	Kreisfreie Städte				
30	Bottrop	2,1	41,8	56,2	18,4
31	Gelsenkirchen	1,8	40,0	58,3	21,7
32	Münster	2,9	58,7	38,5	9,9

Tabelle 2 (zweiter Teil)

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	BMI in % der Befragten (≥18 Jahre) mit Angaben zum Gewicht*			
		untergewichtig	normalgewichtig	übergewichtig	darunter: adipös
	Kreise				
33	Borken	2,7	48,4	48,9	13,0
34	Coesfeld	1,4	45,9	52,8	14,6
35	Recklinghausen	2,0	42,8	55,3	17,0
36	Steinfurt	1,5	44,3	54,2	15,7
37	Warendorf	1,6	44,5	53,9	15,1
38	Reg.-Bez. Münster	2,0	45,7	52,3	15,5
	Kreisfreie Städte				
39	Bielefeld	2,9	47,9	49,2	13,2
	Kreise				
40	Gütersloh	1,7	45,7	52,6	13,6
41	Herford	1,5	46,0	52,4	16,7
42	Höxter	1,4	47,1	51,5	16,0
43	Lippe	1,8	43,9	54,3	17,3
44	Minden-Lübbecke	2,3	43,4	54,3	17,2
45	Paderborn	2,6	47,7	49,7	14,1
46	Reg.-Bez. Detmold	2,1	45,8	52,1	15,3
	Kreisfreie Städte				
47	Bochum	2,3	47,7	50,0	14,3
48	Dortmund	1,9	44,8	53,3	18,2
49	Hagen	1,5	45,8	52,7	16,2
50	Hamm	2,2	42,1	55,8	17,1
51	Herne	1,3	39,6	59,2	20,9
	Kreise				
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	2,2	45,0	52,8	15,7
53	Hochsauerlandkreis	2,0	42,5	55,6	15,5
54	Märkischer Kreis	2,6	42,9	54,5	16,3
55	Olpe	1,8	44,5	53,8	17,3
56	Siegen-Wittgenstein	2,2	42,0	55,8	19,1
57	Soest	1,7	43,7	54,7	16,3
58	Unna	2,4	41,2	56,5	18,0
59	Reg.-Bez. Arnsberg	2,1	43,7	54,2	17,0
60	Nordrhein-Westfalen	2,2	45,7	52,1	16,0

Quelle: Landebetrieb Information und Technik/IT.NRW: Statistik der Sterbefälle
LZG.NRW

Tabelle 3
**Body Mass Index (BMI) der erwachsenen Bevölkerung nach
Verwaltungsbezirken im Jahr 2017**

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	BMI* in % der Befragten (≥18 Jahre) mit Angaben zum Gewicht**			
		untergewichtig bis <18,5	normalgewichtig 18,5 - <25	übergewichtig ≥25	darunter: adipös ≥30
	Kreisfreie Städte				
1	Düsseldorf	(3,4)	51,0	45,6	13,6
2	Duisburg	/	38,9	59,7	21,4
3	Essen	(2,0)	43,9	54,1	17,8
4	Krefeld	/	42,7	55,0	18,3
5	Mönchengladbach	/	44,6	53,6	15,4
6	Mülheim a. d. Ruhr	/	46,1	51,7	18,9
7	Oberhausen	/	39,6	59,3	20,5
8	Remscheid	/	41,5	55,6	(17,3)
9	Solingen	/	43,8	54,0	15,9
10	Wuppertal	/	43,3	54,3	15,8
	Kreise				
11	Kleve	/	45,9	52,9	16,3
12	Mettmann	(2,2)	43,7	54,1	17,8
13	Rhein-Kreis Neuss	/	46,6	52,2	17,2
14	Viersen	/	43,8	54,4	16,1
15	Wesel	/	44,2	54,5	16,6
16	Reg.-Bez. Düsseldorf	2,0	44,4	53,6	17,1
	Kreisfreie Städte				
17	Aachen	/	55,9	41,6	12,4
18	Bonn	/	54,0	43,8	12,0
19	Köln	(2,1)	51,1	46,8	13,1
20	Leverkusen	/	42,2	55,7	(15,3)
	Kreise				
21	Aachen ¹	/	39,9	57,9	18,5
22	Düren	/	46,0	52,8	18,2
23	Rhein-Erft-Kreis	/	42,4	56,2	18,1
24	Euskirchen	/	43,1	54,9	18,3
25	Heinsberg	/	40,0	58,2	19,0
26	Oberbergischer Kreis	/	41,9	57,3	20,3
27	Rhein.-Berg. Kreis	/	49,5	48,4	14,9
28	Rhein-Sieg-Kreis	(1,9)	45,3	52,7	15,8
29	Reg.-Bez. Köln	1,9	46,7	51,4	15,8
	Kreisfreie Städte				
30	Bottrop	/	45,7	52,6	(16,6)
31	Gelsenkirchen	/	39,7	58,5	22,3
32	Münster	/	57,8	39,7	10,6

Tabelle 3 (zweiter Teil)

Lfd. Nr.	Verwaltungsbezirk	BMI* in % der Befragten (≥18 Jahre) mit Angaben zum Gewicht**			
		untergewichtig bis <18,5	normalgewichtig 18,5 - <25	übergewichtig ≥25	darunter: adipös ≥30
	Kreise				
33	Borken	/	45,8	52,3	15,1
34	Coesfeld	/	44,4	53,6	16,4
35	Recklinghausen	(2,1)	40,5	57,4	18,8
36	Steinfurt	/	44,6	53,6	14,0
37	Warendorf	/	42,4	56,0	15,8
38	Reg.-Bez. Münster	1,9	44,7	53,3	16,2
	Kreisfreie Städte				
39	Bielefeld	/	46,3	51,4	15,2
	Kreise				
40	Gütersloh	(2,6)	45,8	51,6	15,0
41	Herford	/	43,1	55,0	15,0
42	Höxter	/	45,7	53,1	(14,7)
43	Lippe	/	43,5	54,3	17,0
44	Minden-Lübbecke	/	45,4	53,0	13,7
45	Paderborn	/	46,7	51,1	13,2
46	Reg.-Bez. Detmold	2,1	45,2	52,7	15,0
	Kreisfreie Städte				
47	Bochum	/	43,5	54,8	19,2
48	Dortmund	(1,9)	46,2	51,9	15,9
49	Hagen	/	38,9	59,2	21,2
50	Hamm	/	40,7	58,1	19,9
51	Herne	/	40,3	56,9	21,5
	Kreise				
52	Ennepe-Ruhr-Kreis	/	40,9	56,9	17,9
53	Hochsauerlandkreis	/	42,0	56,0	15,3
54	Märkischer Kreis	/	39,6	58,9	18,8
55	Olpe	/	44,3	53,3	(16,9)
56	Siegen-Wittgenstein	/	43,3	54,9	18,5
57	Soest	/	46,0	52,6	16,8
58	Unna	/	39,9	58,7	20,2
59	Reg.-Bez. Arnsberg	1,8	42,5	55,7	18,2
60	Nordrhein-Westfalen	1,9	44,7	53,4	16,6

Quelle: Landebetrieb Information und Technik/IT.NRW: Statistik der Sterbefälle
LZG.NRW